

Umweltwoche der 8. Klassen vom 15.07.24 bis zum 19.07.24

Tag zwei: der große Wandertag

Um 8:45 machten sich die 72 Schülerinnen und Schüler auf den Weg zum Wandern. Bei der Anmeldung mussten sie sich in zwei Gruppen einteilen: die erste Gruppe wanderte auf den Rabenkopf, während die zweite Gruppe das Kloster Benediktbeuern besuchte.

Gruppe1: Wanderung auf den Rabenkopf mit Herrn Eberl, Herrn Demel, Herrn Geisenfelder, Frau Sommer und Frau Liebelt

Die 48 Schülerinnen und Schüler, die sich für den Rabenkopf eingetragen hatten, stiegen nach einer 10-minütigen Fahrt am Fuße des Berges aus. Eifrig wanderten die Jugendlichen, geführt von Herrn Demel und Herrn Eberl, die ersten Höhenmeter den Berg hinauf. Begleitet von einer wunderschönen Aussicht kamen sie zum ersten Gipfelkreuz, das auf einer bunten Wiese lag. Dort angekommen trennte sich die Gruppe in zwei Teile: der erste Teil ging, unter der Führung von Frau Sommer und Frau Liebelt, zur Berghütte Staffelalm, bei der sie mit Buttermilch, Kuchen und Semmeln versorgt wurden. Der zweite Teil wanderte, unter der Leitung von Herrn Geisenfelder, Herrn Demel und Herrn Eberl zum Gipfel des Rabenkopfes hinauf. Nach der anstrengenden Wanderung machte die Gruppe eine kleine Pause auf dem Gipfel, bevor sie zur Staffelalm, wo die erste Gruppe schon auf sie wartete, abstiegen. Wieder vereint wanderten alle nach Kochel am See, wo sie auf die Klosterwanderer trafen.

Gruppe 2: Kloster Benediktbeuern mit Frau Richter und Herrn Mayer

Eine kleine Gruppe von Schülern, die sich für die Klosterführung entschieden, wurden mit dem Bus gleich am Kloster abgesetzt. Vor der Führung liefen sie noch den Schmetterlingspfad entlang. Außerdem schauten sie sich den Klostergarten an, in dem eine Vielfalt an Kräutern wächst. Dann bekamen sie eine Führung durch die Klosteranlage, die in der Basilika endete. Die Klosterführerin erzählte ihnen viele neue Informationen über das Kloster und seine Entstehung. Nach einer zweistündigen Wanderung kamen auch sie in Kochel am See an und alle stärkten sich mit Eis, Süßigkeiten und Döner. Gegen 17 Uhr fuhren sie gemeinsam mit dem Bus zur Unterkunft zurück. Nicht alle! Zwei verlorene Schäflein kamen mit reichlich Verspätung zur Jubi zurück.

Die freie Zeit am Abend wurde von den meisten für Karten- oder Ballspiele genutzt.